

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deakplatz 56.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 266.

Sonntag, den 22. November 1925.

Einzelblatt: K 2000

Nur 22.579 Arbeitslose in Ungarn.

Budapest, 21. Nov. Die Arbeitslosigkeit in Ungarn ist in stetem Rückgang begriffen. Die sozialdemokratischen Gewerkschaften wiesen Ende Oktober 22.579 Arbeitslose aus, um 11 Prozent weniger als Ende September. Die Nachfrage nach Arbeitern hat sich im Baugewerbe und in der Metallindustrie belebt.

Zumut im burgenländischen Landtage.

Eisenstadt, 20. Nov. In der gestrigen Sitzung des Landtages verlangte Abg. Sabel (Christlichsozial), daß durch den Rücktritt des Präsidenten Brugnak (Sozialdemokrat) der verfassungsmäßige Zustand wiederhergestellt werde. Abg. Till (Sozialdemokrat) erwiderte, daß den Sozialdemokraten die Mitarbeit möglich gemacht werden müsse, und zwar im Verhältnis ihrer Stärke, oder es werde eine Arbeit im Landtag überhaupt nicht möglich sein.

Präsident Brugnak bezeichnete den Antrag Sabel als verfassungswidrig und erklärte, ihn deshalb nicht zur Verhandlung bringen zu können.

Schon während der Ausführungen des Abgeordneten Till kam es zu erregten Zwischenrufen, die sich zum Tumult steigerten, als der Präsident dem Abgeordneten Walheim, der zum Antrag Sabel sprechen wollte, das Wort entzog. Der Präsident mußte hierauf die Sitzung unterbrechen.

Nach fünfständiger Unterbrechung, die ergebnislosen Verhandlungen gegen gewidmet war, wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Abg. Koch beantragt die Fortsetzung der Tagesordnung und Abstimmung über den Antrag Sabel. Präsident Brugnak erklärte den Antrag Koch für geschäftsordnungswidrig. Da der Präsident bei seiner Auffassung beharrte, entstand in den Reihen der Mehrheit großer Lärm, so daß die Worte des Präsidenten, der sich aus dem Sitzungssaal entfernte, unverständlich blieben.

Das neue polnische Kabinett.

Warschau, 21. Nov. Das neue Koalitionskabinett wurde gestern nachmittag gebildet. Ministerpräsident Skrzynski hat auch das Außenministerium inne. Der Präsident der Republik hat die Liste bereits unterfertigt.

Mitteilung.

Beehre mich dem geschätzten Damenpublikum mitzuteilen, dass ich ab 24. d. M. folgende Preise in Kraft gesetzt habe:

Kopfwaschen	K 20.000
Kopfwaschen u. Ondulieren	K 30.000
Bubikopfwaschen	K 15.000
Bubikopfwaschen u. Ondulieren	K 25.000
Ondulieren	K 15.000
Manicure	K 10.000

Bubikopf-Haarschneiden nach der neuesten Mode.

Tief reduzierte Preise für sämtliche in- und ausländischen Parfümerien, Seifen, Kämmen, Schwämme usw.

Mathias Galatik

Damenfriseursalon
Széchenyplatz 20, Tel. 353.

Eine mexikanische Stadt durch eine Flutwelle zerstört.

Mexiko, 21. Nov. Nach Meldungen, die aus dem Staate Guerrero hier eingegangen sind, ist die Hafenstadt Chihuahuatejo durch eine 35 Fuß hohe Meereswelle, die vermutlich durch ein Seebeben im Stillen Ozean hervorgerufen wurde, zerstört worden. Ueber Verluste an Menschenleben liegen Nachrichten noch nicht vor.

Tausend Menschen Opfer eines Wirbelsturmes.

Paris, 21. Nov. Das „Journal“ meldet aus London: In Südindien wütete ein heftiger Zyklon, dem etwa tausend Menschenleben zum Opfer fielen. Der angerichtete Schaden wird auf hunderttausend Pfund Sterling geschätzt. An der Malabarküste sind zahlreiche Schiffe gescheitert.

Bombenattentat wegen eines englischen Kriegsfilms.

London, 21. Nov. Vor einigen Tagen wurde aus dem Kinotheater in Dublin der britische Kriegsfilm „Opem“ von unbekanntem Täter gestohlen. Der Direktor verschaffte sich eine Kopie dieses Films. Gestern nacht haben einige irische Republikaner mehrere Bomben gegen das Theater geschleudert. Zwei Polizisten, die die Attentäter verhaften wollten, wurden von den Flüchtenden erschossen. Es wurden zwei Verhaftungen vorgenommen. Das Kinotheater ist zerstört.

Zur Aufrollung der Königsfrage.

Wedenburg, 21. Nov.

In Budapest scheint man die Königsfrage wieder allen Ernstes aufgerollt zu haben. Die Sache kam so. Es wurde die Enthüllung gemacht, daß die Kronprinzen von Preußen und Bayern in Mondsee eine Vereinbarung geschlossen hätten, in der auch über den ungarischen Königsstern die Rede ist, und zwar in dem Sinne, daß sie die Rückkehr des legitimen Erben der ungarischen Krone Otto II. nicht gestatten werden, wohl aber gegen ein Königstum des Erzherzogs Albrecht nichts einzuwenden hätten. In Wiener Blättern wurde die Nachricht über ein solches Abereinkommen demontiert. Sie ist auch wirklich wenig glaubenswürdig, sitzen ja die erwähnten beiden Kronprinzen noch selber auf keinem Throne und so werden sie kaum über andere Throne, die sie nichts angehen, verfügen wollen.

Nun wurde der jugendliche Erzherzog Albrecht, den man in gewissen Kreisen schon seit Jahren als Werkzeug gebrauchen will, gerade jetzt an die Spitze der sogenannten gesellschaftlichen Vereinigungen gestellt. Er hielt dabei eine kräftige Irredentarede, deutete aber mit keinem Worte die Absicht an, daß er gewillt wäre, seinen Namen als zweiten Philipp Egalité in die Geschichte zu schreiben. Bischof Nassay richtete an ihn die Frage, die er aus der Bibel genommen hatte: „Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir einen anderen erwarten?“ Erzherzog Albrecht antwortete weder mit Ja, noch mit Nein. Wahrscheinlich hat er die Frage überhört.

Nun war am 20. der Geburtstag des Erbprinzen Otto II. Schon am Vorabend wurde der Geburtstag in Budapest mit einem glänzenden Bankett gefeiert, an dem sich eine glänzende Gesellschaft beteiligte. Das historische Ungarn war in dem

Königinwitwe Alexandra †.

London, 21. Nov. Die Königinwitwe Alexandra, die Witwe des Königs Eduard VII., ist gestern in den Abendstunden, nachdem sie einen neuerlichen Herzanfall erlitten hatte, gestorben. Die königliche Familie war um ihr Sterbelager versammelt.

Königinwitwe Alexandra wurde am 1. Dezember 1844 als Tochter des nachmaligen Königs Christian IX. von Dänemark geboren und vermählte sich im März 1863 zu Windsor mit Albert Eduard, Prinzen von Wales, dem späteren König Eduard VII. Ihrer Ehe sind außer dem jetzigen König Georg V. die Prinzessinnen Luise, die mit dem verstorbenen Herzog von Rife vermählt war, Viktoria und Maud, die Gemahlin des Königs Haakon von Norwegen, entsprossen.

200 Passagiere mit einem französischen Dampfer untergegangen.

New-York, 21. Nov. Telegrammen aus Havanna zufolge ist der französische Fracht- und Passagierdampfer „Vale de Paix“, der 200 Personen an Bord hatte, 40 Meilen von Havanna entfernt gesunken.

Nur ein Heizer und zwei Matrosen des Dampfers konnten sich retten. Amerikanische Marineflugzeuge und Zerstörer suchten die See ab in der Hoffnung, Rettungsboote mit Überlebenden aufzufinden.

Saale vereinigt und Graf Apponyi hielt in seiner hinreichenden Art eine Rede, in welcher er eine jede Lösung der Königsfrage, die nicht auf legitimer Grundlage erfolgt, als Revolution und ein für das Land verhängnisvolles Abenteuer brandmarkte. Mit dem Rufe: Es lebe König Otto II. klang die Feier aus. Am Geburtstag selber wurde in den herrlichen Hallen der Sankt Stephans-Basilika in Budapest ein Festgottesdienst veranstaltet. Eine gewaltige Menschenmenge war zu diesem Gottesdienste erschienen. Die mächtige Kirche konnte sie nicht fassen. Das Hochamt hielt der Erzbischof von Erlau. Nach dem Gottesdienst erhob sich vor der Kirche der Ruf: Es lebe Otto király! der vieltausendstimmig wiederholt wurde. Und ebenso erlang es auch am selben Tage an zahlreichen anderen Orten Ungarns.

Wollten sich die geehrten Herren Rassenhüter mit ihren Führern Gömbös und Eckhardt an der Spitze über die wahre Stimmung im Lande informieren, so glauben wir, daß sie es nun wissen, womit sie zu rechnen haben. Die Bevölkerung Ungarns ist nicht geneigt, sich der politischen Führung dieser Leute zu unterwerfen.

Die Agrarkrise.

Von Dr. Johannes Huber.

War das alte Sankt Stephansreich in seiner ganzen wirtschaftlichen Struktur ein Agrarland, so gilt dies noch im erhöhten Maße vom heutigen Rumplungarn. Das historische Ungarn besaß durch die ungehobenen, reichen, mineralischen Bodenschätze Siebenbürgens wenigstens die Möglichkeit, über kurz oder lang eine kräftige Industrie zu schaffen. Rumplungarn ist auch diese Möglichkeit genommen, denn es hat auf seinem Gebiete weder genügend Kohle noch Erze

und es fehlen ihm auch die Wasserkräfte. Die vorhandene Tendenz, jetzt eine Industrie schaffen zu wollen, deren Aufgabe es sein soll, den Inlandsmarkt ausschließlich zu behaupten, ist nur mit Hilfe einer Zoll- und Handelspolitik zu verwirklichen, welche für die Landwirtschaft bittere Früchte tragen und die auch aus anderen Ursachen bereits vorhandene Agrarkrise katastrophal gestalten kann.

Es kann nicht mehr verhehelt werden: Ungarn befindet sich in einer schweren Agrarkrise. Was Dr. Georg Heim, der Führer der Landwirte von Bayern jüngst über seine Heimat sagte: „Es kriecht im Gehälf der Bauernhäuser, der Mörstel fällt ab“, kann ebenso über Ungarn gesagt werden. Nur kurze Zeit währte die günstige Konjunktur für die Landwirtschaft und es ist an ihre Stelle eine Krise getreten, deren Auswirkungen sich immer rauriger gestalten. Die Ursachen der Krise? Auf der einen Seite steigende Ausgaben. Es ist nicht schwer, ganz genau nachzuweisen, um wie viel Prozent sich der Preis aller jener Artikel, die der Landwirt zu seiner Lebenshaltung und zu seiner Wirtschaft nötig hat, höher gestellt hat, als er vor der Kriegs- und Revolutionszeit war. Eisenwaren z. B. kommen heute auf das 3- bis 4fache des Friedenspreises zu stehen, Textilwaren auf das 2fache, Leder auf das 2½- und 3fache usw.

Dazu kommt noch der Umstand, daß die Steuern, die die Landwirtschaft belasten, ganz bedeutend höher sind, als sie zu Friedenszeiten gewesen wären. Das ist die eine Seite. Auf der anderen Seite stehen die Einnahmen. Diese sind fast bei allen landwirtschaftlichen Produkten geringer geworden, als sie zu Friedenszeiten waren.

Ist es da ein Wunder, wenn sich unter solchen Umständen die Lage der Landwirte immer schwieriger gestaltet hat? Die Geldknappheit nimmt bei unseren Landwirten immer mehr zu. Selbst die rationalen wirtschaftenden, ersten und einst wohlhabendsten Landwirte in unseren Städten und Gemeinden sind außerstande, an Investitionen und Meliorationen auch nur zu denken, mittelst welchen eine Mehrproduktion zur Deckung der Mehrausgaben bei den Steuern und nötigen Bedarfsartikeln erreicht werden könnte. Und das geht nun schon seit vielen Jahren so, denn auch zur Zeit der nur dem Scheine nach günstigen Konjunktur war der der Landwirt nicht in der

Beehre mich, dem sehr geschätzten Publikum mitzuteilen, dass ich mein Herren- und Damen-Mode-, Kurz- und Wirkwaren-Geschäft

ab 9. November l. J. auf

Grabenrunde Nr. 123

(vis-à-vis Hotel „Pannonia“)

verlegt habe. — In meinem alten Geschäfte (Grabenrunde 107) werde ich hauptsächlich Blaudrucke, Schürzen, Leinwand und sonstige Meterwaren führen und übernehme daselbst auch die Färbung und Reinigung von Kleidern und Weisswäsche.

Das geneigte Wohlwollen des gesch. Publikums auch für die Zukunft erbittend, zeichne hochachtungsvoll

Filo Frigyes

Herren- und Damenmode-, Kurz- und Wirkwarengeschäft
Sopron, Grabenrunde 107, Tel. 10.

Erstrangiger
engl. - französischer

Damen-Modesalon HANZEL

für Mäntel, Kostüme, Toiletten, Kinderkleider etc.
Dasselbst wird auch Unterricht in
Weiß- und Kleidernähen erteilt.
Billige Preise! Theatergasse 12

Lage Investitionen vorzunehmen, ne-
nigstens in dem Maße, wie er es zur
Friedenszeit getan hatte.

Dazu kommen die immer mehr wach-
senden Schwierigkeiten in der Verwertung
der landwirtschaftlichen Produkte, sei nun
von Obst, Getreide, Vieh oder Wein die
Rede. Besonders bezüglich des Weines
ist die Lage in ganz Ungarn wirklich schon
katastrophal geworden. Was nützt es
dem Winzer, wenn er seine Fässer voll
Wein hat, aber nicht imstande
ist, einen Käufer zu finden,
oder gezwungen ist, den Wein um einen
Spottpreis herzugeben, so daß nach Ab-
zug der maßlosen Steuern ihm für
alle seine Mühe und Plage
kaum etwas übrig bleibt?

Es wäre höchst an der Zeit, wenn die
Regierung sich ernstlich mit dem Gedanken
beschäftigen würde, die Weinver-
zehrungssteuer gänzlich ab-
zuschaffen.

Selbst der mächtigsten Opposition ange-
hörige Abgeordnete Dr. Eugen Czettel,
einer der wenigen ersten Volkswirt-
schaftler in der ungarischen Nationalver-
sammlung, hat in seiner letzten Rede diese
Forderung aufgestellt.

Unsere Winzer mögen sich auch rüh-
ren und regen um ihrer Existenz wil-
len, bevor ihnen das Wasser ganz in den
Mund rinnt. Leeren Verträge möge
man nicht mehr aufsetzen. Nicht Worte
brauchen wir, sondern Taten, wirkliche,
tatsächliche Hilfe!

Ein Kontingent von 200.000 Hekto-
liter soll laut Vertrag nach Oesterreich ge-
liefert werden können. Wie viel wird
davon auf Oedenburg und Umgebung
entfallen? Ich hege nicht ohne Ursache die
Befürchtung, daß man da Oedenburg
wieder als Stiefkind behandeln wird.

Ein großer Schaden droht dem Oeden-
burger Weingebiet schon durch den Um-
stand, daß, wie man hört, dem Wein-
transport eine ganz bedeutende Tarif-
ermäßigung auf den Eisenbahnen ge-
währt werden soll. Auf diese Weise ver-
liert Oedenburg den Vorteil, den es in
seiner Nähe zur Grenze besitzt, und ist die
Gefahr der Preisherabsetzung durch
minderwertige Weine anderer Gegenden
vorhanden.

Die gesamte Landwirtschaft Ungarns
erleidet durch die Verwertungsschwieri-
keiten riesige Verluste. Bald finden wir
keinen Aufnahmemarkt für unsere Obst-

ernte, bald fockert man überall die Gren-
zen für unser Vieh.

Hatte der geweseene Minister Dr. Gu-
stav Gray nicht vollständig recht, als er
unlängst in einer Stadt Amerikas in
einem Vortrage sagte, daß die aus der
einst so blühenden österreichisch-ungari-
schen Monarchie geschaffenen neuen
Staaten, um ihren Völkern gegenseitig
das Leben möglichst schwer zu machen,
in wirtschaftlicher Beziehung gerade das
tun, was gegen den gesunden Menschen-
verstand ist? Wäre es nicht im In-
teresse der Einwohner sowohl Ungarns
wie Oesterreichs, wirtschaftliche Vereinbar-
ungen zu treffen, die beiden Teilen das
Leben erleichtern? Das Gegenteil ge-
schieht. Oesterreich erhöht gegen Ungarn
die Zölle für landwirtschaftliche Erzeug-
nisse, Ungarn erhöht gegen Oesterreich die
Zölle für Industrieartikel. Wäre es
nicht im Interesse beider Staaten, daß
gerade das Gegenteil geschehe?

Geht die Entwicklung so weiter, so
wird die Marktlücke in Ungarn immer
schärfer werden. Die Verschuldung von
Grund und Boden wird viel ärger wer-
den, als es vor dem Kriege der Fall war.
Schon jetzt kommt es sehr häufig vor,
daß Landwirte gezwungen sind, Darlehen
aufzunehmen, nicht etwa um damit ihre
Wirtschaft zu fördern, sondern um die
Steuern bezahlen zu können. Die Kosten
beginnen das Kapital zu verzehren, das
im Grund und Boden liegt. „Es knirscht
im Gehälf der Bauernhäuser, der Mürtel
fällt ab.“

Eine Vollversammlung des Ungar- ländischen Deutschen Volksbildungs- vereines.

Aufruf an die deutsche Bevölkerung.

Sonntag den 29. November hält der
Ungarländische Deutsche Volksbildungs-
verein seine erste Vollversammlung in
Oedenburg ab. Ort der Versammlung:
Großer Kasinoaal. Zeitpunkt: Nachmit-
tag um 3 Uhr.

Es soll bei dieser Gelegenheit vor der
breitesten Öffentlichkeit das Kulturpro-
gramm des Ungarländischen Deutschen
Volksbildungsvereines dargelegt werden.
Es soll offen und mannhaft zum Aus-
druck gelangen, daß die deutsche Bevölke-
rung Oedenburgs und seiner Umgebung
treu und unentwegt festhält an ihrer

deutschen Mutterprache, ihrer deutschen
Kultur und an ihren deutschen Sitten.
Nichts anderes will der Ungarländische
Deutsche Volksbildungsverein, als wozu
ihm das natürliche und das positive Ge-
setz ein unbestreitbares Recht verleiht. Fest-
setzend auf den Landesgesetzen will er
zum Nutzen und Frommen des deutschen
Volkes, aber auch zum Vorteil des Staa-
tes im edlen Wettbewerb mithelfen bei
Entfaltung und Entwicklung jener rei-
chen Kräfte, die im deutschen Volkstume
Ungarns schlummern. Kulturarbeit
ist auf die Fahne des Ungarländi-
schen Deutschen Volksbildungsvereines ge-
schrieben. Treue und hingebungsvolle
Liebe zum ungarländischen deutschen Volk
erfüllt die Männer, die den Volksbil-
dungsverein geschaffen haben, und diese
Gefühle werden auch bei der Vollver-
sammlung am 29. November zum Aus-
druck gebracht werden. Wir wollen fern
von dem gehässigen Getriebe der Politik
ein Kulturfest feiern. Wir laden alle
Maffen der deutschen Bevölkerung ohne
Unterschied der Religion und der Beschäf-
tigung zu demselben ein und hegen die
feste Überzeugung, daß unser Aufruf in
vielen tausenden Herzen freudigen Wie-
derhall finden wird.

Das Präsidium.

Geplante Errichtung eines Stadions u. zweier neuen Sportplätze in Oedenburg

Oedenburg, 21. Nov.

Es regt sich endlich im Sportleben
unserer Stadt. Vorläufig sind es aller-
dings nur Pläne, doch ist die kommende
stille Saison so recht geeignet, diese Pläne
größtenteils auszubauen und gründlich vor-
zubereiten, damit im Frühjahr an deren
Verwirklichung geschritten werden kann.
Die Zahl der Sportvereine wird immer
größer, so daß sich der Sportplatz auf der
Angerwiese schon längst als zu klein er-
weisen hat. Der S.M.C. als Eigentümer
des Platzes, kann diesen den übrigen Ver-
einen nur für wenige Stunden über-
lassen, weil ihn die Spieler des Klubs
zum Training selbst benötigen. Aus diesem
Grunde wollen sich einige Sportvereine
eigene Sportplätze schaffen.

So trägt sich der Eisenbahner-Fuß-
ballklub (E.F.C.) mit dem Gedanken, im
Frühjahr in der Nähe des Neuburgerischen

Ziegelofens einen neuen Sportplatz zu
errichten. Ein Teil der Grundstücke, die
zu diesem Zwecke nötig sind, soll bereits
angekauft worden sein.

Das evangelische Lyzeum will im
Frühjahre auf den Keckern der Mhne-
Anlage (gegenüber der Oedenburger
Forst- und Bergbauingenieurhochschule)
einen eigenen Sportplatz errichten und
auf diesem hauptsächlich Athletik betrei-
ben.

Mit dem größten und vielleicht schön-
sten Plan zur Errichtung eines neuen
Sportplatzes befaßt sich der Oedenburger
Schwimmverein „Pannonia“, der in der
Nähe der großen Schwimmschule mit
staatlicher und städtischer Unterstützung
ein Stadion erbauen will, wo dann der
Sport in allen Fächern betrieben werden
könnte, und zwar: Schwimmen, Rudern,
Fußballspiel, Tennis, Leichtathletik,
Turnen usw.

Da in ganz Transdanubien kein Sta-
dion vorhanden ist, könnte durch die Er-
richtung eines solchen in Oedenburg der
Fremdenverkehr bedeutend gehoben wer-
den. Die Raaber, Szombathelyer, Pé-
pauer, Günter, Szekesfehervärer, Komá-
rerner Sportvereine könnten hier ihre
größeren Wettspiele austragen, während
auch die Wiener, Wiener-Neustädter und
burgenländischen Vereine zu Fußballwet-
tspielen mit heiligen und Budapest
Klubs eingeladen werden könnten. Es
wäre auch Platz für größere Radwettkem-
pen und Wettlaufen und der Schwimm-
verein „Pannonia“ könnte unter Teil-
nahme in- und ausländischer Schwimm-
vereine großzügige Wettschwimmen ab-
halten.

Die Errichtung des Stadions ist vor-
läufig Zukunftsmusik, denn sie kostet viel,
sehr viel Geld und solches ist bekanntlich
derzeit weder vom Staat, noch von der
Stadt zu erwarten. Nichtsdestoweniger
ist es lobenswert, daß die Leitung des
Schwimmvereines „Pannonia“ an der
Schaffung des Stadions unermüdet wei-
terarbeitet; es ist zu wünschen, daß der
Erfolg nicht ausbleibt!

Ein Inserat in unserer Zeitung sichert Erfolg!

Reife Westindische Bananen das beste Nahrungsmittel

Copyright by „Oedenburger Zeitung“ 1925.

Nachdruck verboten.

Kinder des Helios.

Ein Wiener Künstler-Roman von 1890—1920.

Von Camillo Morgan.

(70. Fortsetzung.)

„Wenn's aber schon zu spät dazu wäre, Papa?“ gab
Malph launig zurück.

„Zum Retraitelassen in solchen Dingen ist es niemals
zu spät!“ entgegnete der Geheimrat. „Gerade so wie zum
Lächeln, wenn's irgendwo brennt! Wenn die Flammen
noch so hoch lodern, dämpft sie schließlich der Wasserstrahl
aus der Feuerpritze! Und bei einer Liebe, deren Feuer
und Glut man bei Zeiten eindämmen muß, ist der Ver-
stand der einzig richtige Löschapparat, der Hilfe
und Rettung verbürgt!“

„Ich hätte heute eine große Bitte an dich Papa!“
nahm Malph nach einer Weile wieder das Wort.

„Und die wäre?“ fragte ihn der Geheimrat.

„Daß du so gütig sein möchtest, Papa, heute noch an
Frau von Schweiger über meine gestrige Premiere zu
berichten!“ antwortete Malph. „Denn erstens widerstrebt
es mir, über all die Auszeichnungen und Ehrungen, die
mir aus diesem Anlasse widerfahren, selber zu schreiben,
und zweitens hätte ich heute dazu überhaupt keine Zeit, da
ich mich unverzüglich ans Einpacken machen muß, nachdem
schon morgen früh meine Uebersiedlung aufs Schloß
Alameda erfolgt.“

„Donnerwetter, so eilig!“ spöttelte der Geheimrat.
„Den Brief an Frau von Schweiger übernehme ich aber
mit dem größten Vergnügen und will mich gleich an den
Schreibstisch setzen, ihn zu erledigen, denn binnen ungefähr
einer Stunde muß ich mit ihm ebenso fertig sein, wie du
mit dem Packen, da uns Don Diego bei „Dos Cisnes“ zum
Nachtmahl erwartet.“

Und während sich Malph auf sein Zimmer begab, ließ
der Geheimrat seine Feder über einen Briefbogen fliegen.
Er legte seinen ganzen väterlichen Stolz und seine ganze
väterliche Liebe in dieses Schreiben, worin er seines Soh-
nes glänzenden Triumph in allen seinen Einzelheiten be-
schrieb. Die mehr als fünfzig Hervorrufe im Theater, die
Verufung zur Königin und zum König, das nachherige
Festbankett bei der Herzogin von Duma, das Anerbieten
des Grafen von Venavente und schließlich die Uebersiede-
lung Malphs nach dem Schloße von Alameda, um dort ein
neues großes Bühnenwerk in Gemeinschaft mit Don Diego
zu schreiben — alles das schilderte er in der ausführlichsten
Weise und schloß mit den Worten:

„Ich danke Gott aus der Tiefe meines Herzens, hoch-
verehrte gnädige Frau, daß er mich an Malph noch solche
Freude erleben ließ — an Malph, der im Begriffe steht,
nicht nur ein Dichter von Weltruf, sondern auch ein sehr
reicher Mann zu werden, da ihm namentlich sein nächstes
Stück, das nationale Drama über Agostina de Aragon,
voraussichtlich Unsummen an Tantiemen eintragen wird.
Kann doch kein Zweifel bestehen, daß dieses Werk von allen

Bühnen Spaniens aufgeführt werden wird. Da er sowohl
nach seinem eigenen Dafürhalten, als auch nach der Ansicht
seines Mitarbeiters und Uebersetzers Don Diego mindestens
ein Vierteljahr, wenn nicht noch länger, an dem neuen
Stücke zu arbeiten haben wird, dürfte es Herbst, ja viel-
leicht Winter werden, ehe Sie meinen lieben Jungen wie-
der in Wien zu sehen bekommen, und mich dann mit ihm,
denn ich werde mich fortan nicht mehr von ihm trennen,
sondern bei ihm den Rest meiner Tage verleben.“

Als dieses Schreiben in Moosbad eintraf, rief es dort
geteilte Gefühle hervor: bei Frau von Schweiger eine
große, aufrichtige Freude über Malphs neueste Lorbeeren
und seine glänzenden Zukunftsaussichten — eine Freude,
die durch die Mitteilung von seinem so bedeutend verlän-
gerten Ausbleiben allerdings eine kleine Trübung erfuhr;
bei Ellen jedoch verwandelte sich das anfängliche Freude-
empfinden alsbald in ein Gefühl qualvoller Angst, da der
Geheimrat in seinem Briefe in begeisterten Worten die
blendende Schönheit und den bezaubernden Bildeiz der
jungen Herzogin von Duma geschildert hatte — ahnungs-
los, daß sich all diese Lobesworte wie ebensoviele Gold-
spritzen in ein armes, liebendes Mädchenherz einbohren
würden, denn Ellen sagte sich immer wieder, so oft sie den
Brief des Geheimrates überlas:

„Na, diese Frau wird es sein, der Malph sein Herz
und seine Liebe zuwenden wird! Meine bange Ahnung,
die ich ihm gegenüber noch in der letzten Abschiedsnacht
aussprach, scheint bereits in Erfüllung gegangen zu sein!“
(Fortsetzung folgt.)

Käse, Salami, Sardinen, Konserven
u. Liköre in reichster Auswahl bei Delikatessenhändler

Jeden Mittwoch und Samstag

gebratene Spanferkel.

Karl Gillig

Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Dedenburger Nachrichten

Alt-Dedenburger Kalender.

21. November 1816.

Stilleben auf der Kohlhofener Straße.

Die Chronik von Martin Geiger erzählt eine interessante Begebenheit von dem Tage. Ein Wiener Kaufmann fuhr nach Raab; in der Nähe von Kohlhof kam ihm ein ungarischer Wirtschaftsbürger entgegen. Sie muhten eben über eine schmale Brücke fahren, doch keiner von den beiden wollte dem andern weichen. Der Streit wurde immer heftiger, bis der Kaufmann den Ungar mit seinem Dolche niederstieß. Der Mörder wurde gefangen genommen, zum Urteil kam es aber nicht, denn der kriegerisch gesinnte Wiener war ja ein fremder Staatsbürger. Aus der Affäre entspann sich eine diplomatische Angelegenheit zwischen den Staaten, die viele Jahre dauerte, bis sich endlich Oesterreich entschloß, seinen Sohn der ungarischen Gerechtigkeit auszuliefern.

22. November 1571.

Christoph Lachner geboren.

Christoph Lachner ist eine der wichtigsten Gestalten unserer Stadtgeschichte. Er war der Sohn eines Goldschmiedes und eignete sich auch selbst diese ehrbare Kunst an. Er besuchte aber auch ausländische Hochschulen und erwarb sich das juristische Doktorat in Padua. Er bekleidete 14 Jahre lang die Würde des Bürgermeisters, war ein tüchtiger Soldat und auch Dichter. Seine Dramen gelten als erste theatralische Versuche der Schuljugend. Er verfertigte schöne Kupferstiche, sein Selbstporträt und andere Werke befinden sich im Besitze des evangelischen Konsents.

Dedenburg, 21. Nov.

Todesfälle.

Am 19. d. M. verschied Frau Ferdinand Karner, geb. Wilma Karner, im Alter von 25 Jahren. — Am 20. d. M. verschieden: Frau Witwe Eberhard Bartalos, geb. Anna Hoffmann, im 71. und Luise Hoffmann im 16. Lebensjahre. — Aus Budapest kommt die Meldung, daß dort der auch in Dedenburg bekannte Benediktinerprofessor Dr. Marian Rétthei-Prickel in hohem Alter gestorben ist.

Gustav Stark gestorben. Der allseits bekannte Dedenburger Selcher- und Fleischermeister Gustav Stark d. J. ist Freitag, den 20. November, 10 Uhr abends, nach langem Leiden im 40. Lebensjahre verschieden. Der Verbliebene, der sich im Dedenburger Geschäftsleben durch seine Tüchtigkeit einen guten Namen machte und stets als ein reeller, ruhiger, arbeitssamer Geschäftsmann bekannt war, wird von seiner Gattin, zwei unmündigen Kindern und einer großen Verwandtschaft betrauert. Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. November, 3 Uhr nachmittags, im evang. Friedhofe statt.

Vermählung. Herr Franz Dunkl führte am 15. d. M. seine Braut Fräulein Magda Vishy Edle von Ketten, Nödt und Töör aus Budapest in Mattersburg zum Traualtar.

Augenarzt Dr. Hugo Goldman ordiniert Dedenburg, Kossuthstraße Nr. 12.

Ärztliche Nachricht. Dr. Alexander Grün, Zahnarzt, ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat seine Ordinationen wieder begonnen. Rákóczi Ferencucca Nr. 3. Telefon Nr. 544.

Kirchliches. Anlässlich des Geburtstages des Erbprinzen Otto wurde gestern vormittags 9 Uhr in der Klosterkirche „Zum göttlichen Erlöser“ durch den Religionslehrer Arthur Tormáffy ein Hochamt zelebriert.

Gemeinsame Sitzungen. Die städt. Rechts- und die Finanz- und die öffentliche Bautenkommission halten Montag, den 23. d. M., 4 Uhr nachmittags im kleinen Rathhause eine gemeinsame Sitzung ab.

Der Katharinen-Vall des Männergesangvereines „Concordia“ findet Sonntag, den 22. d. M., 8 Uhr abends im großen Saale des Casinos statt. Eintritt 24.000 K samt Vergnügungssteuer.

Hochamt in der Stadtpfarrkirche. Sonntag, den 22. November, 9 Uhr vormittags, wird in der Stadtpfarrkirche zu St. Michael zu Ehren der Heiligen Cäcilie, der Schutzpatronin der Musik, durch Stadtpfarrer Domherrn Koloman Papp ein Hochamt zelebriert, bei welcher Gelegenheit der Dedenburger Männergesangverein „Concordia“ Kirchenchöre singen wird.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Kopstein, Dedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 880.

Der Leichenbestattungs- und Unterstützungsverein der ungarischen staatlichen Unteroffiziale hielt dieser Tage unter Vorsitz des Präses Alexander Radics eine Generalversammlung ab, in welcher bekanntgegeben wurde, daß der Innenminister die Statuten genehmigte. Diese wurden verlesen und zur Kenntnis genommen. Dem Vereinsanwalt Dr. Eugen Szalay, der die Statuten zusammenstellte, wurde für seine Mühe Dank votiert. Aus den Statuten war zu entnehmen, daß jedes Mitglied 50 Goldheller pro Monat zu entrichten hat, wofür er im Krankheitsfalle unterstützt und seiner Familie im Falle des Ablebens des Mitgliedes die Leichenbestattungskosten gedeckt werden.

Besuchen Sie unbedingt die heutige Mozivorstellung!

Errichtung eines Kulturhauses in Dedenburg? Die Stadt Szombathely besitzt bereits seit Jahren ein schönes Kulturhaus, in welchem kunstgewerbliche Ausstellungen, Konzerte und literarische Abende veranstaltet werden. Wie wir nun erfahren, haben die Dedenburger Kulturvereine: Kunstverein, Verein der bildenden Künste, Musikverein und literarischer Verein „Frankenburg“ eine Bewegung eingeleitet, daß auch in Dedenburg, und zwar an Stelle des haufälligen Glashauses im städtischen Museum (Decksplatz) ein Kulturhaus errichtet werde. Es wird angenommen, daß diese aus kulturellen Gründen wichtige Bewegung von jedermann, insbesondere aber von der Behörde in weitestgehender Weise unterstützt werden wird.

Der Dedenburger Zitherbund veranstaltet Samstag, den 21. November, 8 Uhr abends, im Vereinslokale (Kirchengasse 18) eine Generalprobe (Vereinsabend) mit sehr reichhaltigem Programm, welches Konzertstücke auf Zither, Gitarre und Mandolin, sowie heitere Vorträge, Schattenbilder usw. umfaßt. — Eintritt frei.

Nr. 352 ist die neue Telefon-Nummer von Harald Lohwein, Atelier für moderne Photographie, Malerei und Vergrößerung. Kossuthstraße Nr. 13, Telefon Nr. 352.

Stampiglien aller Art erhalten Sie am raschesten bei Ignaz Váradai, Silbergasse Nr. 8, I. Stock.

Das trübe städtische Wasser. In unserer Stadt wird in den letzten Tagen viel darüber geklagt, daß das Wasser des städtischen Wasserwerkes noch immer trüb, und behauptet, daß es deshalb gesundheitschädlich sei. Um zu beweisen, daß diese Klagen unbegründet sind, ließ der Direktor des städtischen Wasserwerkes Oberbaurat Jaluschka das städtische Trinkwasser in der hiesigen chemischen Versuchsstation untersuchen, wobei festgestellt wurde, daß es nicht gesundheitschädlich sei.

Eine Trachomerkrankung in Dedenburg. Ein burgenländischer Arbeiter, der in Dedenburg angestellt ist, erkrankte an Trachom. Stadtoberphysikus Dr. Gustav Schönberger veranlaßte, daß der Arbeiter in seine Heimatgemeinde gebracht werde, um eine Ansteckungsgefahr in unserer Stadt zu verhindern.

Rein Trachom in Agendorf. Der Agendorfer Kreisarzt Dr. Hugo Goldman ersucht uns bekanntzugeben, daß in Agendorf keine Trachomerkrankung vorgekommen sei. Dies wurde bei der letzten Schulvisite amtlich festgestellt.

Die landwirtschaftliche Kommission des Dedenburger Bezirkes hält Freitag, den 27. November, 11 Uhr vormittags, im Oberstuhlrichterante eine Sitzung ab, in welcher die Neuwahl der Funktionäre vorgenommen werden wird. Den Vorsitz wird Oberstuhlrichter Stefan Szóka führen.

Obstbaumsetzlinge auf dem Dedenburger Wochenmarkte. Auf den gestrigen Wochenmarkt hatte man aus dem Torontaler Komitat einen Waggon Obstbaumsetzlinge gebracht, die reizend abgesetzt wurden. Für Birnen- und Apfelbaumsetzlinge wurden 30.000 K, für Kirschbaumsetzlinge 25.000 K, für Ma-rillen-, Zwet- und Weichselbaumsetzlinge 20.000 K pro Stück verlangt.

Schaffer, Juwelier Neufußgasse Nr. 1. Zahl Hochpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Mozzi-Nachricht.

Anschließend an die bisher im it d. t. „Mozzi“ zur Darstellung gebrachten vollwertigen Filme, stehen dem Publikum neuerdings erstklassige Attraktionen in Aussicht.

Heute und morgen: „Rendez-vous“. Romantische Liebesgeschichte aus dem Weltkrieg in fibrischem Milieu.

„Kondukteur N. 1423“. Wir lenken die spezielle Aufmerksamkeit auf dieses prächtige Lustspiel und sind überzeugt, daß Ähnliches nur selten geboten wird.

In den nächsten Tagen folgen: **„Kofain“.** Dieses erschütternde, die menschlichen Nerven tief aufwühlende Drama stammt aus der Feder der Witwe des bekannten Filmschauspielers Wallace Reid, der selbst ein Opfer des furchtbaren Giftes wurde. Der Film gestattet einen Einblick in das die Nerven aufreibende Leben der Großstadt.

„Der Seeteufel“. Ein gigantisches Seeschlachtenbild. In Budapest mit noch nie dagewesenem Erfolg aufgeführt.

Die einwandfreie, technisch vollkommenste, ruhige Vorführung der Filme, sowie die über alles Lob stehenden Leistungen des „Mozzi“-Orchesters sichern diesen Vorstellungen vollsten Erfolg.

Die Friseur dürfen am Elisabethmarkttag offenhalten. Wie bekannt, dürfen jene Friseur- und Rasurmeister, die am Sonntag vormittags offenhalten, die Geschäfte an einem Montag nicht öffnen. Der Polizeirichter der Dedenburger Gewerbebehörde Vizenotar Dr. Béla Heißler ersucht uns nun bekanntzugeben, daß diese Friseur- und Rasurmeister in Anbetracht des Elisabeth-Jahrmarktes, laut Verfügung des Handelsministers, Montag, den 23. d. M., ausnahmsweise ihre Geschäftslokale offenhalten dürfen.

Vom Dedenburger Lebensmittelmarkt. Die Preise der Kolonialwaren, des Mehls und der Fleischwaren blieben diese Woche unverändert, bloß Schweinefett und Auslaßspeck sind um 2000 K pro Kilogramm teurer geworden, und zwar kostet Auslaßspeck ohne Schwarte 34.000 K und Schweinefett 36.000 K pro Kilogramm.

Anangenehmes Abenteuer eines österreichischen Artisten in Dedenburg. Der österreichische Artist Karl Eichholz und sein Impresario Heinrich Groß kamen gestern nach Dedenburg, um hier Vorstellungen zu geben. Da sie jedoch ohne Reisedokumente die Grenze passierten, wurden sie verhaftet und vom Polizeirichter zu je sechs Tagen Arrest verurteilt. Nach Verbüßung der Freiheitsstrafe werden sie nach Oesterreich gebracht.

Der Elisabeth-Jahrmarkt in Dedenburg. Montag, den 23. d. M., wird in Dedenburg der übliche Elisabeth-Jahrmarkt abgehalten, der mit einem großen Viehauftrieb verbunden sein wird.

Auf dem Metallgeldmarkt notieren: ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 288.000 bis 290.000 Kronen, ein österreichisches 20-Kronen-Goldstück 284.000 bis 286.000 Kronen, eine Silberkrone 6300 bis 6600 Kronen, ein Silbergulden 15.500 bis 16.500 Kronen und ein Fünfkronenstück in Silber 31.000 bis 33.000 Kronen.

In- und ausländische kosmetische Artikel für Krankenpflege und Haushaltung können Sie billig und solid nur in der

Parfümerie „Korzó“, Grabenrunde 109

kaufen, woselbst die öffentlich Angestellten eine separate Begünstigung erhalten.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukte

Julius Lang, Dampfsägewerk

Sopron, Raaber-Bahnhofstrasse

Telephon 551

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz

Stefan Friedrich Spediteur,

Zoll- u. Handelsagentur Sopron, Széchenyipl. 16
Telephon Nr. 109 und 41

Stauffer-Käse

feinste Qualität

Café Hernitz

ehemals Csitkovics, Grabenrunde.

Ausgezeichneter

Frühstücks- und Jausenkafee.

Täglich Konzert

SÁRKÓZI „TITI“

Koloman Steiners Nachfolger

Karl Kastner

Sopron, Elisabethgasse Nr. 16

Telephon Nr. 428.

Prima Schinken

10 Deka 8.000 Kronen
10 Deka 10.000 Kronen
10 Deka 14.000 Kronen.

Jeden Samstag frisch gebratene Spanferkel.

Frisch geschossene

Hasen.

Samstag nachmittags Junges Hirschfleisch

Oh weh — was mach ich armer Mann
Gebrochen ist die Uhr,
Ich denke Tag und Nacht daran
Sie braucht Reparatur.

Zum Glück fällt mir der Schaffer ein
Die beste Uhrwerkstätte,
Man arbeitet dort gut und fein
Und zahlt nicht viel, ich wette.

STÄDTISCHES MOZI

Vom 21. bis 22. November:
Rendezvous

Roman in 8 Akten. Verfasser: Madeleine Ruthven. — Regisseur: Marshall Nellan. — Hauptrolle: Conrad Nagel, Sidney Chaplin, Elmo Lincoln, Lucille Rickson.

Englischer u. französischer Wochenbericht

Am 23. November:
Der verliebte Kondukteur

Ein Lustspiel reich an Handlung und amüsanten Details. — 7 Akte.

Pingulin im Glück
Burleske in 2 Akten.
Fox-Journal.

Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr. An Sonn- und Feiertagen 5, 7 und 9 Uhr.

Der Oedenburger Viehmarkt. Auf den gestrigen Viehmarkt hatte man 266 Tiere aufgetrieben, wovon 118 Stück lebend und 12 Stück geschlachtet zum Export gelangten. Stehenden Fußes gingen 5 Rinder ins Burgenland und für den Inlandkonsum kaufte man 87 Rinder auf. Der Preis der Rinder zog gegen den vorwöchigen Markt um 500 bis 1000 Kronen pro Kilogramm an, während die Preise auf dem Rindermarkt unverändert blieben. Es notierten: erstklassige scheckige Ochsen 11.000 bis 13.000 Kronen, zweitklassige scheckige Ochsen 9000 bis 10.500 Kronen, Stiere 9000 bis 12.500 Kronen, Wurstvieh 4000 bis 7000 Kronen und Kälber 12.000 bis 19.000 Kronen pro Kilogramm Lebendgewicht; Jungvieh 2 bis 3 Millionen Kronen und Melkkühe 4 bis 7 Millionen Kronen pro Stück. — Auf dem Vorsteviehmarkt waren 443 Tiere aufgetrieben, wovon für das Inland 349 Stück auf gekauft wurden. Zum Export gelangten 25 Zuchtschweine. Die Preise notierten: Fetteschweine 14.000 bis 21.000 Kronen und Frieschlinge 12.000 bis 16.000 Kronen pro Kilogramm Lebendgewicht; Zuchtschweine 300.000 bis 600.000 Kronen und Spanferkel 80.000 bis 140.000 Kronen pro Stück.

Die Oedenburger Rodelbahn. Wie wir in unserer gestrigen Blattfolge berichteten, hat der Oedenburger Touristenverein Vorzüge getroffen, daß beim ersten tüchtigen Schneefall die neue Rodelbahn im Warischmalde ihrer Bestimmung übergeben werden kann. Zur Fahrbarmachung der Bahn wurde ein kleiner Schneepflug angeschafft. In der Wärmestube erhalten die Rodelfahrer um geringen Betrag heißen Tee. Um die Herausgabe der Konzession wurde bei der kompetenten Behörde seitens des Touristenvereins bereits angefragt. Die Rodelfahrer können ihre überflüssigen Kleidungsstücke in der Garderobe abgeben, wo eine Gebühr von 2000 Kronen zu entrichten sein wird. Die Fahrpreise wurden wie folgt festgesetzt: von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags 10.000 Kronen und von 1 Uhr bis 4 Uhr nachmittags gleichfalls 10.000 Kronen pro Person. Jene Personen, die eine Aktie von 5 Goldkronen zeichnen, genießen eine 25 prozentige und jene, die 10 Goldkronen zeichnen, eine 50 prozentige Fahrpreismäßigung. Studenten zahlen 5000 Kronen.

Auf dem Szombathelyer Fruchtmarkt notierten: Weizen 340.000 K, Roggen 220.000 K, Hafer 200.000 K, Gerste 280.000 K und Mais 230.000 K pro Meterzentner.

Der Staatsanwaltschaft eingeleistet. Die Ferkelstiftungsinwohner Josef Baranyai, Ludwig Balogh, Stefan Megyery, Peter Markó, Ladislav Pozsgay und Karl Lukács wurden von der Gendarmerie verhaftet und der Oedenburger Staatsanwaltschaft eingeleistet, weil sie mittels eines Nachschlüssels in die Fruchtammer der Ferkelstiftung Zutritt erlangten und 40 Meterzentner Frucht entwendeten.

Zwei freie Stellen bei der kön. Tafel in Raab. Der Justizminister hat auf zwei freie Richterstellen bei der kön. Tafel in Raab den Konkurs ausgeschrieben.

Der Nikolaabend des „Liederkranz“. In den Geschäften Adolf Trinkl und Konrad Fekel, sowie in der Blumenhandlung Czullik wurden für den Nikolaabend des Männergesangsvereins „Liederkranz“ (5. Dezember) bereits 530 Pakete abgegeben. Jene Personen, an deren Adresse Pakete abgegeben worden sind, hat die Vereinsleitung des „Liederkranz“ Einladungen zugesandt, in welchen sie aufgefordert werden, am 5. Dezember im Kasino zu erscheinen und die Nikolaeschenke zu übernehmen. Der Nikolaabend des „Liederkranz“ wird auch heuer einen gelungenen Verlauf zu verzeichnen haben, dafür bürgt schon die Militärmusikkapelle, die im kleinen Saale zum Tanze aufspielen wird, während im großen Saale, wo die Verteilung der Nikolaeschenke erfolgt, das bekannte Erste burgenländische Schrammelquartett konzertieren wird. Außerdem wird hier auch der Gesangsverein Lieder zu Gehör bringen und Vizevorstand Ernst Széj eine Gelegenheitsrede halten. Jene Freunde, Bekannten, Verlobten und Verliebten, die sich gegenseitig mit Nikolaeschenken überraschen wollen, mögen die Geschenke ehestens in den obengenannten Geschäften mit der genauen Adresse versehen abgeben, damit die Vereinsleitung die Einladungen rechtzeitig abgeben kann.

Ein blutiges Kirchweihfest. In der Gemeinde Bagyof (Komitat Oedenburg) fand vergangenen Sonntag ein Kirchweihfest statt. Im Gemeindegasthause unterhielten sich die Burschen beim Wein und Tanz. Der Bursche Eugen Horváth aus Kábasovát zog dem auf Urlaub befindlichen Soldaten Ludwig Takács unbemerkt das Bajonett aus der Scheide und steckte es in seinen Stiefelschaft. „Der wird schauen“, sagte er zu den anderen Burschen, „wenn er nachhause geht und kein Bajonett findet“. Er freute sich schon kammalisch auf die kommende Hege. Diese kam auch, aber nicht so, wie er vermutete. Als nämlich Takács den Abgang seines Bajonettes wahrnahm, stellte er alles auf den Kopf, um es zu finden. Schließlich bemerkte er es in dem Stiefelschaft des Eugen Horváth. Mit einem wütenden Aufschrei stürzte er sich auf Horváth, zog ihm das Bajonett aus dem Stiefel und ver setzte ihm damit fünf Stiche. Dem Gestochenen kam sein Bruder zur Hilfe, dem der wütende Soldat gleichfalls drei Stiche ver setzte. Die zwei Verletzten wurden in ihre Wohnung gebracht, wo sie unter ärztlicher Behandlung stehen. Gegen den Soldaten wurde bei der Militärbehörde die Anzeige erstattet.

Anfall. Dem Agendorfer Tagelöhner Mathias Blöchl, der auf der Südbahn angestellt ist, fiel heute vormittags ein Kupferfessel auf den rechten Fuß und erlitt er eine schwere Quetschwunde. Blöchl wurde durch die Rettungsgesellschaft ins Elisabethspital gebracht, wo man ihm einen Verband anlegte. Sodann wurde er in seine Wohnung gebracht.

Bestrafte Ungenügsamkeit. Ein Oedenburger Abbrandler suchte bei der Stadt um die unentgeltliche Ueberlassung von Bauholz aus den städtischen Waldungen an. Die Stadt bewilligte, daß er 60 Stück Tannen ausschneiden dürfe. Nach einigen Tagen wurde behördlich festgestellt, daß der Abbrandler nicht 60, sondern 83 Bäume umhacken ließ. Er wurde für seine Ungenügsamkeit bestraft, da er nun den Preis des gesamten Holzes in die Stadtkassa einzuzahlen hat.

Offener Sprechsaal.

Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Erschienenen übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Ich erkläre, daß alle seit Wochen im Umlauf befindlichen Gerüchte über meine Tochter, — wie auch polizeilich festgestellt wurde, — auf rein böswilliger Erfindung beruhen.

Ich warne jedermann, solche Gerüchte weiter zu verbreiten.

Gegen jene Personen, die im Verlaufe der im Zuge befindlichen Nachforschungen als Anstifter, oder Verbreiter dieser Gerüchte eruiert werden, werde ich in der verdienten rücksichtslosesten Weise vorgehen.

Freiberger Lajos
Oberst d. R.
Sopron, Uf ucca 25.

Bühne und Kunst.

„Die kleine Cinderella.“

Die Grundidee der Operette wäre nicht schlecht und es ließe sich daraus eine prächtige Posse machen.

Als, das Stubenmädchen, möchte sich gerne malen lassen. Sie schlüpft in die Kleider ihrer abwesenden Herrin, der berühmten Filmbiada Marion, und gibt deren Karte bei dem ebenfalls hervorragenden Maler Wengen ab. Der Künstler ist verzeilt, statt seiner empfängt der neue Faunulus, ein verfrachter Dichter, die pikante Kleine und da geht dann der Wirbel der Verwicklungen los. Aber aus glaubwürdigen Eiferfuchtsjahren und Verwirrungen machen die Librettisten eine tolle Hanswurstiade mit lächerlichen Verflechtungen, Wortkämpfen, närrischen Trinkgelagen, Negerzungen usw. wie auf den Straßenbühnen eines Burstelpraters. Dazu hat Gilbert eine stilgemäße Musik gemacht, lustig, übermäßig, bald fest, bald flach, die recht laut nach dem Werkel schreit.

Die Vorstellung war ebenso übermäßig und grotesk, besonders die Tänze Gáls, Budahs und der immer pikanten Soubrrette Wilma Drob. Auch die übrigen tanzten fleißig mit; (sie dachten wahrscheinlich: „Wenn schon, denn schon! hol's der Hund!“), so daß die ganze Fasnacht recht lustig war. Publikum war nicht viel da, aber es entrieffte sich mit Wärme und ließ sich die verträglichsten Tänze zwet, drei bis viermal vorgehören.

Die Operette „A kis huncut“ gelangt heute abends zur Aufführung. Vom Ensemble des Theaters wirken die besten Kräfte mit u. zw. Groß Wilma, Kósa Irma, Gáls, Puhayné, Gál, Budah und Kovács. Die Direktion des Theaters bitter auf diesem Wege die geschätzten Abonnenten — mit Rücksicht auf die kurze Dauer der noch rüchständigen Saison — ihre Skopons chemöglichst einzulösen.

Fußball.

Der Fußballklub der Oedenburger Hochschüler SZAC. reist Sonntag, den 22. November nach Tataóváros, wo er gegen den dortigen Fußballklub antreten wird.

Der SZKA (Szombathely) reist Sonntag, den 22. November nach Raab, wo er mit dem GED ein Wettspiel austragen wird.

Meisterschaftswettspiel SZAC.—II. Bez. (Raab) in Oedenburg. Sonntag den 22. November 2 Uhr nachmittags wird auf dem Oedenburger Sportplatz zwischen dem SZAC. und dem II. Bez. (Raab) ein Meisterschaftsspiel ausgetragen werden. Die Aufstellung der Oedenburger Mannschaft ist folgende: Schöll; Belogh, Strauß IV; Strauß V, Németh II, Németh III; Löwinger, Práger, Maróthy, Széte und Kelemen.

Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 20. Nov.

Währ.	Preis	Währ.	Preis		
fl. R.	99.45	99.95	fl. R.	28.28	28.48
Dollar	709.50	718.50	fl. R.	12.0900	12.5500
Yena	5.095	5.175	fl. R.	100.10	102.00
Mark	168.50	169.10	fl. R.	136.15	136.95
fr. Sterl.	34.39	34.45	fl. R.	20.9750	21.0850
franz. Fr.	28.10	28.40	fl. R.	3.26	3.30
pol. Guld.	284.25	286.25	fl. R.	—	—

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungen mitteln für 1 Pfund Sterling, bei ungarischen Zahlungen mitteln für 1 Million ungar. Kronen und bei allen anderen Währungen für je hundert Währungseinheiten.

Ämtliche Kurse der Ungarischen Rationalbank.

Budapest, 20. Nov.

Währ.	Rauf	Verlauf	Währ.	Rauf	Verlauf
Holl. Gulden	28.590	28.790	franz. Francs	2842	2864
Mark	16.920	17.076	Goldl.	2106	2124
Dinar	1257	1271	Lea	515	521
Lei	318	326	Def. Schill.	10.022	10.076
Engl. Pf.	345.500	346.500	Schweiz. Fr.	13.726	13.812
fl. R.	2858	2880	Napoleon	—	—
Dollar	71.120	71.620	Poln. Zloty	9925	10.175

Budapester Warenbörse.

Budapest, 20. Nov.

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen	350.000 bis 370.000	ab Budapest	
Roggen	225.000 bis 225.000		
Guttergerste	230.000 bis 240.000		
Braungerste	300.000 bis 330.000		
Reu haffer	235.000 bis 250.000		
Mais	260.000 bis 265.000		
Reps	590.000 bis 600.000		
Sirke	190.000 bis 195.000		
Kleie	160.000 bis 162.500		
Luzerne	210.000 bis 230.000		
Rottlee, großfein	160.000 bis 180.000		
Rottlee, groß-frei	200.000 bis 220.000		

Züricher Anfangskurse.

Zürich, 21. Nov.

Währ.	Preis	Währ.	Preis
Holland	208.65	Remport	518.750
Belgrad	9.20.00	Paris	20.60.00
Berlin	123.45	Prag	15.37.50
Budapest	235.00	Sofia	3.77.50
Brüssel	23.60.125	Wien	0.0073.12.5
London	25.13.00	Warschau	75.50
Madrid	20.80	Budapest	0.00.72.70

Mehrere Wohnungen

Geschäftslokalitäten und Keller-Räumlichkeiten sind ab November

zu vermieten.
Näheres bei Rechtsanwalt Abel Berecz, Franz Josefsplatz.

Wo wird ausgefrennt?

Guter Weißwein
Ludw. Umtmann, Rákóczi gaffe 7

Kleiner Anzeiger

Sopronbátalvai Rind.
Sonntag, d. 22. Nov. von 3 Uhr an:

Die Insel der verlorenen Schiffe
Erstklassiger abenteuerlicher Filmroman in 7 Akten, in vorzüglicher Regie u. meisterhafter Darstellung. In den Hauptrollen: ANNA NILSSON, MILTON SILLIS.

Das Preisauto.
Amerikanische Gottesk. Eintritt jederzelt.

Erstklassige Schuhmacher-Werkstätte!
Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, welche nur erstklassigen, den modernen Anforderungen entsprechenden, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderchuhe zur Ausfertigung gelangen. Bitte stets alle Gattungen von braunen Lederorten auf Lager. **Schneiderei, Schuhfabrik, Schuhwerkzeug, Schuhwaren, Schuhreparatur** und alle Reparaturen rasch und billig. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll **Franz Horvath**, Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Konventgasse). 487



Den schönsten **Christbaum-schmuck** und Ständer mit Musikwerk nur bei **F. Bisenius** Wien, I., Singerstr. 110. Preisliste umsonst. 5105

Mäuse-Plage?

Kostenlose Auskunft und Prospekt **Tierärztliches Institut in Wien**, Abt. B. VII., Burggasse 68. 5089

Bioskop-Programm

Vom 20. bis 22. Nov.: **Die Zarin**
Vom 23. bis 25. Nov.: **Der Gardeoffizier**

Suche ständigen Lieferanten für aus Schilf geflochtene Einkaufstaschen. — Offerte an Spielmann, Wien, XVI., Neulerchenfelderstrasse 2

Schmiedewerkstatt- Uebersiedlung.

Beehre mich dem geschätzten Publikum bekanntzugeben, dass ich meine bisher Windmühlgasse Nr. 10 befindliche **Schmiedewerkstätte** auf **Wolfserstrasse Nr. 33**

verlegt habe. — Alle Arten Hufbeschläge und sonstigen **Schmiedearbeiten** prompt und billig.

Indem ich für das mir bisher in so reichem Masse entgegengebrachte Wohlwollen wärmstens danke, bitte ich gleichzeitig um die gütige Zuwendung derselben auch für die Zukunft und zeichne hochachtungsvoll

Franz Varga, Schmiedmeister.

Verantwortl. Redakteur und Hauptgeschäftsführer: **H. Wolf**

Verlag: **H. Wolf**

Druck: **H. Wolf**

Druckerei: **H. Wolf**

Druckerei: **H. Wolf**

Druckerei: **H. Wolf**

Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in solider und gediegener Ausführung, reifige Auswahl in jeder Preislage zu haben im Tischler- und Tapezierermöbel-Warenhaus

Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 62. :: Telephon Nr. 339.

Im Auftrage unseres Klienten verkaufen wir

am 22. November 1925

im Wege der freiwilligen Lizitation in Sopron, Raaberstrasse 3 verschiedene Personen-Wagen, in gutem Zustande, mit Gummirädern, weiters Pferdegeschirre, Pferdeschlitten und verschiedene Möbel. Aufklärungen erteilt unsere Kanzlei.

Dr. Koloman Mihályi und Dr. Wilhelm Laehne
Advokaten
Sopron, Grabenrunde Nr. 64.

Sieger & Zábrák

Architekten und Baumeister
Sopron, II. Rákóczigasse 13, Telephon 46.

Übernehmen die Projektierung und Ausführung von Parterre-, ein- und mehrstöckigen Wohnhäusern, aller Arten landwirtschaftlicher Bauten, Villen usw., sowie die ins Fach einschlagenden Umänderungs- und Reparaturarbeiten.

Wiener Allgemeine Zeitung

seit 46 Jahren
Das führende grosse Organ
Politisch, aussen- und finanzpolitisch
bestinformierte Wiener Tageszeitung

Verlangen Sie Probeexemplare und Auskünfte über günstige Bedingungen der Inserate
Wien I. Grünangergasse 2

Zimmerheizkohle

Oberschlesische beste preussische Salons
aus Georg von Giesche's Erben

Wildensteineggen Richthoffenschacht

zu bestellen beim Generalvertreter für Ungarn:

Urban Kohlenhandels AG
Budapest V., Nador-utca 12
Karwiner Kohle, Koks, zweimal gewaschene Schmiedekohle

Ortsvertreter

mit erstklassigen Referenzen gesucht.



Es schmerzt der Mutter Herz

Wenn ihr Liebling klein
Schmächtig und schwach, mager die Bein!
Sie denkt stets nach: was wär' zu machen,
Daß kräftig wird das Kind, daß es soll lachen,
Man braucht nicht gleich zum Nachbar gehen,
Man ist mit gutem Rat versehen:

Sankt Stefan Malzhäffee
Trinke das Kind
Und Kräfte, Gesundheit in Ordnung find.

Holz und Kohle

erhalten Sie zu billigsten Preisen in tadelloser Qualität bei der Firma

TITAN Holzproduktionsgesellschaft

Sopron, Templom-u. 12
Telephon Nr. 515.
Lagernd:

Ia preussische Kohle
(Nuss- und Würfel)

hartes Scheitholz
"Prügel"
weiches Brennholz

in Raummetern, geschritten und gehackt

grosse u. kleine Bürtel.

Alles ab Holzplatz Titan oder ins Haus gestellt, eventuell per Waggon.

Nähmaschinen

für Haus und Gewerbe, auch gegen Teilzahlung.
Knopfpresen und Zugehör



PICK

Wien IX., Lechtensteinst. strasse 27.
IV., Wiedner Hauptstr. 8
VI., Gumpendorferstr. 67

Empfehlenswerte

Oedenburger Firmen

Bettwaren, Bettfedern und Steppdeckenerzeugung.
Trinkl Adolf, Grabenrunde 49.

Blumenverkauf.
Steiner W., Grabenrunde 38/40.

Buchdruckerei.
Röttig-Romwalter, Deákplatz 56.
Geschäftsstelle: Grabenrunde 72.

Delikatessen.
Gillig Karl, Széchenyiplatz 17.

Drogerie.
Müller Franz, Spitalbrücke 1.

Fleischwaren, prima Qualität.
Vargyas Johann, Silbergasse 10.

Glas- und Porzellanwarenhandlung.
Trogmayer Ödön, Turnergasse 6.

Kürschner u. Kappenerzeuger.
Witzmann Franz, Schlippergasse 6.

Lederwarenhandlung, Oberteilerzeuger.
Grafl Johann, Grabenrunde 5.

Optiker (Fachoptiker)
Ebel Karl, Grabenrunde Nr. 44.

Papierhandlung und Zeitungsbüro.
Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.

Schreibwarenhandlung.
Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.

Stampiglienerzeugung
Mayer Fritz
Neustiftgasse Nr. 46.

3zellige Geschäftsstampillen und runde Amtsstampillen . . . 30.000 K

Weinschänker.
Zeberer Karl, Schlippergasse 59

Kautschuk-Stampiglienfabrik

Grosses Lager von Schreibmaschinenbändern, Stampiglien, Stampiglienfarben, Farbkissen und Zyklostylfarben, Datumstampilien. — Rascheste Lieferung!

Ignac Váradí, Oedenburg
Silbergasse Nr. 8, I. Stock.

Fortsetzungsweise Konkurs - Feilbietung.

Die, der in Konkurs geratenen Firma Brüder Schönberger gehörigen noch unverkauften Geschäftseinrichtungsgegenstände, Mobilien sowie Schuhmacherbedarfsartikel etc. werden

Donnerstag, am 26. November 1. J., vormittags 9 Uhr

im Hause Kopstein, Grabenrunde Nr. 56 an den Meistbietenden verkauft. Die Verkaufsgebühr hat der Käufer zu entrichten.

Dr. Stefan Pálovich
Advokat, Massekurator.

Lizitation.

Am 29. November 1925, Sonntag vormittags 10 Uhr werden in meiner Kanzlei (Theatergasse 31) im Wege der freiwill. öffentlichen Lizitation die folgenden Realitäten verkauft

Frettner-Weingarten mit 458 □ Kl.
Lange Weidengrund-Weing. 467 □ „
Glaser-Weingarten mit 398 □ „
Grosse Furth-Wiesen mit 1094 □ „

Die Lizitationsbedingungen können in meiner Kanzlei eingesehen werden.

Dr. Eugen Zergényi
Oberfiskal.

Komplette, vollkommen moderne

Schlafzimmer-Einrichtung

mit Rosshaar-Feder
= Betteinsätzen =

billig zu verkaufen.

Zu besichtigen aus Gefälligkeit bei Firma

Schneller & Rauch
Rákóczigasse

Todesanzeige.

Gefertigte geben im eigenen, sowie im Namen aller Verwandten mit schmerzgebeugtem Herzen Kunde von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen besten Vaters bzw. Sohnes, Bruders, Schwagers und Verwandten des Herrn

Gustav Stark jr.

Selbstermeister

welcher am 20. November 1. J., abends 10 Uhr, nach längerem Leiden, im 40. Lebensjahre und im 5. Jahre einer glücklichen Ehe, selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird am Sonntag, den 22. November 1. J., nachmittags 3 Uhr in der Parentationshalle des evang. Friedhofes eingesehnet und sodann dortselbst zur ewigen Ruhe bestattet.
Sopron, 21. November 1925.

Friede und Segen seiner Asche

Ww. **Elisabet Stark**, geb. Schuparth als Gattin; **Gustav Stark** und **Josel Stark** als Kinder; **Gustav Stark** sen. als Vater; **Joseline Tarnof**, geb. Stark, **Irma Gsch.** geb. Stark, als Schwestern; **Ludwig Stark**, als Bruder

Reklame-Preise!

Strapaz-Strümpfe
K 20.000

Flor-Strümpfe
K 32.000

Mousseline-Strümpfe
K 38.000

Seiden-Mousseline-Strümpfe
K 48.000

Prima Damen-Hemden
K 48.000

Prima Damen-Hosen
K 55.000

Herren- und Knaben-Wäsche, Handschuhe, Schürzen in grosser Auswahl bei
Fischer Mihály, Sopron, Grabenrunde 56

Seite 2. — Nr. 47.
Inftere Sonntagsgedichtung
Sonntag 22. November 1925
Tel. 514
ben und Schuh-Sattler-Stiefel. Lager.
Sonntag 22. November 1925.
Inftere Sonntagsgedichtung
Nr. 47. — Seite 3.

WEIHNACHTSVORVERKAUF

UNSER HAUS BEFINDET SICH BEREITS IM ZEICHEN DES GROSSEN WEIHNACHTSVERKAUFES. DER FRÜHZEITIGE EINKAUF GESTATTET EINE WEIT SORGFÄLTIGERE WAHL ALS DER GEZWUNGENE, KURZ VOR DEM FEST-

BIS 40% REDUZIERTER PREISE!

Mäntel	ab Schilling
aus guten Modestoffen, engl. Genre	27.50
aus prima Velours - Flausch, reine Schafwolle	35.—
aus guten Unistoffen, pelzverbrämt	45.—
aus gutem Velours, gefüttert, watteliert, pelzverbrämt	56.—
aus Mode-Rayé, gefüttert, watteliert, pelzverbrämt, S 69.—	59.—
aus feinem Velours, fescche Glockenform, gefüttert, watteliert, mit reicher Pelzverbräm. S 98.—	89.—
aus schwerem Ottoman, Seide gefüttert pelzverbrämt	135.—
aus prima Mohairplüsch, gefüttert, watteliert	95.—
aus glattem Seiden-Sealplüsch, ganz Seide gefüttert	145.—
aus feinem Coachmen, pelzverbrämt	129.—
Feine Modelle, Seide, ganz gefüttert	159.—
Pariser Modelle, Crepe de Chine gefüttert, Edelfellverbräm.	220.—

Pelzmäntel	ab Schilling
aus Seal-Elektrik, ganz Brokat-seide gefüttert	180.—
aus Seal-Elektrik, ausgesuchte Felle S 490.—, 350.—	290.—
aus gutem Persian, komplett gearbeitet	890.—
Jacken aus Seal-Elektrik	150.—
Fescche getigerte Sportjacken	125.—



Kostüme	ab Schilling
Für Sport und Trotteur	59.—
Engl. Genre, ganz Seide gefüttert, Opossum verbrämt	89.—
Modelle, herrliche Ausführung	125.—

Kleider	ab Schilling
aus Schotten, gute warme Winterstoffe	9.50
aus Kasha, reine Wolle in allen Farben	25.—
aus Rips und Gabardin, entzückende Fassons	35.—
Tanzkleider, alle Pastellfarben	28.—
Feine Nachmittagskleider	59.—
Modelle, Abendkleider mit reicher Stickerei	98.—

Kindermoden	ab Schilling
Velvetkleidchen, entzückende Fassons	3.50
Samtkleidchen, reich gestickt	18.—
Modemäntel aus engl. Schafwoll-Stoffen, verbräm., gefüttert, watteliert	32.—
Seidenplüschmäntel, ganz gefüttert, watteliert	49.—
Weisse Boymäntel, gefüttert, watteliert	29.—
Knabenanzüge aus gut. Stoffen, engl Genre	23.—
Knabenraglan, sehr fescche Ausführung	32.—
Sportsweater, Pullovers, Stutzen, Haferlsocken etc. in reichster Auswahl.	

MODEN-PALAIS

Julius Krupnik

VII. KAISERSTRASSE 111-113-115

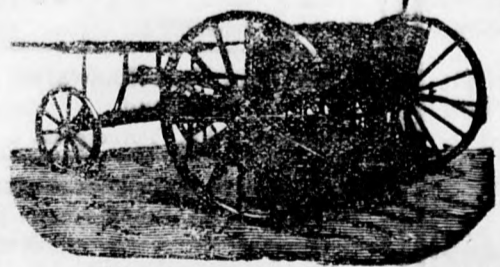
Eine Bitte! Benützen Sie infolge des grossen Andranges auch den Vormittag zum Einkauf.

Bruckner & Rozinek

Sopron, Tel. 329 Mattersdorf Szombathely
Flandorferstrasse 17 Lupistrasse 5 Szentmárton-utca 45

Lager landwirtschaftlicher Maschinen

Motore, Säemaschinen, Moikereimaschinen, Weinpresse, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmöhlen, Trieure, Pumpen



Milchseparatoren „Lanz“ in allen Grössen lagernd.

Reparaturen und Umtausch von gebrauchten Maschinen.

Telegramm - Adresse:
Bruckner - Rozinek, Sopron.

BIOGLOBIN



Was ist Bioglobin?

Ein diätetisches Mittel, das dem Malaga-Wein ähnlich aussieht und angenehm süss weinartig schmeckt. Es regt den Appetit an, gibt den Schwächlichen ihre Kraft wieder befördert bei Blutarmen die Erneuerung des Blutes und stärkt die Nerven. Es ist sowohl Erwachsenen wie Kindern zu empfehlen. Zu haben beim

Erzeuger: W. Jéhn, Sopron
Ujteleki-utca 54 und in den Apotheken.

Bei der Oedenburger Gewerbeausstellung mit der silbernen Medaille ausgezeichnet.

Verkauf der berühmten oberschlesischen

Giesche-Kohlen

wie:

Wildensteinsegen

(Richtofenschacht: Wilhelmschacht), Kleophas, Carmerschacht. Lieferungen führen wir in jedem beliebig grossen oder kleinen Quantum, nach jeder beliebigen ungarischen oder burgenländischen Station durch. Mengen über 2 q senden wir ins Haus.

Da wir von den preussischen Kohlen nur die Giesche-Sorten am Lager haben, ist eine Verwechslung mit Sekundärware unsererseits völlig ausgeschlossen. Hievon kann sich das p. t. Publikum in unseren Magazinen, wie auch in unserem Bureau jederzeit überzeugen.

1a Wiener Gaskoks u. Brennberger Kohle

jederzeit erhältlich.

Als Generalvertretung der Zementfabriken Felsögalla (Mak) und Labatlan, sowie der Mész- és Műhabarcsárusító r. t. (Kalkwerke in Sümeg, Szentgal, Ugod, Felsögalla, Labatlan, Dorog etc.) haben wir 1a Zemente und Weisskalk ständig lagernd und liefern sowohl endetail, wie in Wagonladungen in jedem beliebigen Quantum

Markus Kleins Söhne, Sopron, Holzplatz 7

Telegramme: Klein Fabrikant. Telephon Nr. 100.

Gritzner Nähmaschine

mit Doppel-Kugellager sichert Ihre Gesundheit u. schont Sie vor Aerger.



Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Kunststicken und Stoppen.

Barzahlungspreis auch bei Ratenzahlungen!!

Reparatur-Werkstätte!

Für Haushalt und Gewerbe.

Drach Jenő, Nähmaschinen- und Fahrradhandlung
Sopron, Grabenrunde 72. Bosnisches Karbid engros, endetail.